



Stadt Kamen

Niederschrift

BB

über die
2. Sitzung des Behindertenbeirates
am Montag, dem 07.12.2009
im Städt. Sparkasse Kamen, Sparkassenplatz 1
(der Zugang erfolgt über den rückwärtigen Eingang Kämerstraße)

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:35 Uhr

Anwesend

SPD

Frau Astrid Gube
Frau Petra Hartig
Frau Renate Jung
Frau Helma Sekunde
Herr Udo Theimann
Herr Bernhard van Oosten
Frau Christa Werner

CDU

Herr Rainer Fuhrmann
Frau Anette Hackländer
Herr Franz Hugo Weber

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Jo Achim Sandroock

FDP

Herr Manfred Trinckert

DIE LINKE / GAL

Frau Annette Thierig

Sachverständige gem. Beschluss des Rates der Stadt Kamen

Frau Daniela Brock
Herr Dietmar Clausing
Herr Ralf Gaber
Herr Klaus Gödecker
Herr Peter Hackländer
Frau Brigitte Hilbk
Herr Helmut Hunsdiek
Herr Werner Krüger

Frau Anja Müller
Frau Kerstin Schneider
Frau Gabriela Tönnies
Frau Frauke van Lück
Herr Jörg Wüster

Verwaltung

Herr Reiner Brüggemann
Herr Jörg Grudnio
Herr Uwe Liedtke
Herr Jens Neunert
Herr Willi Präkelt
Herr Christian Völkel

Entschuldigt fehlten

Frau Dagmar Rothmann

Die Ausschussvorsitzende, Frau **Jung**, äußerte sich erfreut über die erneute Einladung der Sparkasse zur Abhaltung der Sitzung in den Räumlichkeiten der Sparkasse und begrüßte die Ausschussmitglieder sowie die Mitarbeiter der Verwaltung, die Gäste und Vertreter der Presse. Sie stellte die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung.

Änderungen der Tagesordnung wurden nicht gewünscht.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Verpflichtung der Beiratsmitglieder	
2	Teilhabe am Arbeitsleben im Rahmen der "Unterstützten Beschäftigung" Referent: Herr Maschke, Arbeitsagentur Hamm	
3	Informationen zur Querungssituation auf dem Westring	
4	Umgestaltung DB-Unterführung Unnaer Straße / Bahnhofstraße	
5	Anhörung des Behindertenbeirates nach dem Behindertengleichstellungsgesetz	
6	Anregungen aus den Behindertenverbänden	
7	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Verpflichtung der Beiratsmitglieder

Frau **Jung** verpflichtete die Mitglieder des Behindertenbeirates, ihre Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze zu beachten und ihre Pflichten zum Wohle der Gemeinde zu erfüllen.

Zu TOP 2.

Teilhabe am Arbeitsleben im Rahmen der "Unterstützten Beschäftigung"
Referent: Herr Maschke, Arbeitsagentur Hamm

Frau **Jung** teilte mit, dass infolge einer kurzfristig eingetretenen Erkrankung des Referenten dieser Tagesordnungspunkt nicht abgehandelt werden könne. Herr Maschke wird gebeten werden, sein Referat in der nächsten Sitzung des Behindertenbeirates zu halten.

Im Anschluss erteilte Frau Jung Herrn **Wenge** das Wort. Er referierte anhand einer der Niederschrift in Kopie beigefügten Powerpointpräsentation zum Thema „Die volkswirtschaftliche Lage/ Rückblick und Ausblick“. Einleitend wies Herr **Wenge** darauf hin, dass nach dem frühzeitig betroffenen Finanzmarkt auch die Realwirtschaft in die Krise geriet. Herr Wenge verdeutlichte dies anhand einer Grafik über die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes in Deutschland, welches im I. Quartal 2009 auf 505 Milliarden € schrumpfte. Verursacht sei dies unter anderem auch dadurch, dass Finanzwirtschaft und Unternehmen sich in psychologisch bedingter übertriebener Zurückhaltung übten. Diese Zurückhaltung lässt sich auch am Ifo-Geschäftsklimaindex erkennen. Ende des Jahres 2008 herrschte demnach fast Weltuntergangsstimmung; die sich dann jedoch enorm positiv entwickelnde Erwartungshaltung für das Jahr 2009 schätzte Herr Wenge als fast schon überzogen ein. Die positivere Grundhaltung für das Jahr 2009 lässt sich ebenfalls aus der ifo Konjunkturruhr ablesen. Herr Wenge verdeutlichte dies exemplarisch an der Erwartungshaltung sowie der Beurteilung der Geschäftslage im verarbeitenden Gewerbe. Nach Einschätzung des Herrn Wenge hat die Rezession betriebswirtschaftlich nicht gut aufgestellte Unternehmen besonders hart getroffen. Erschwerend hinzu kam für diese Unternehmen, dass im Anschluss an die Wertpa-

pier- die Kreditvergabekrise eintrat, so dass die Versorgung mit notwendigen Krediten nur erschwert oder sogar gar nicht möglich war. Im Anschluss erläuterte Herr Wenge anhand einer weiteren Folie die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes in absoluten Zahlen in Relation zu den Preisen des Jahres 2000.

Das Jahr 2009 war für das verarbeitende Gewerbe auch geprägt von einer negativen Diskrepanz zwischen den Geschäftserwartungen und den tatsächlich zu verzeichnenden Auftragseingängen, wobei nach den Ifo-Zahlen die Erwartungshaltung zum Jahresende sehr stark anstieg. Leider handele es sich hierbei aber nur um Stimmungen; keinesfalls sei nach seiner Einschätzung mit einer Boomphase zu rechnen.

Der rapide Rückgang der kompletten Industrieproduktion in der Zeit von Mitte 2008 bis Anfang 2009 konnte zwar gestoppt werden. Jedoch blieben die Indexwerte des Jahres 2009 im Vergleich zu den Vorjahreswerten weiterhin im negativen Bereich.

Zur Bekämpfung der rückläufigen Wirtschaftswerte wurden im Jahre 2009 die Geldmarktzinsen seitens der Europäischen Zentralbank massiv herabgesetzt. Der niedrigste Wert des Leitzinses belief sich auf 1 %.

In der Krise haben die Privathaushalte durch eine unerwartete Ausweitung des Konsums zur Stützung beigetragen. Dies erfolgte zu Lasten der Ersparnisse der privaten Konsumenten. Im Jahre 2010 ist jedoch nicht davon auszugehen, dass dieser Sektor zur Wirtschaftsbelebung beitragen kann, da mit etwas höheren Teuerungsraten und geringen Lohnzuwächsen zu rechnen sei.

Erschwerend kommt hinzu, dass die Situation auf dem Arbeitsmarkt für 2010 kritisch zu sehen ist. Das bereits für 2008 prognostizierte Horrorszenario von 5 Millionen Arbeitslosen sei zwar nicht eingetreten. Derzeit werde der Umfang der Beschäftigungszahlen noch gestützt durch die vermehrt eingesetzte Kurzarbeit. Jedoch sei davon auszugehen, dass die Schallmauer von 4 Millionen Arbeitslosen im Jahre 2010 durchbrochen werde. Positive Tendenzen sind auf dem Sektor der sogenannten Emerging Markets zu erkennen. Überdurchschnittlich hohe Wachstumsraten bieten insbesondere für die deutsche Industrie gute Exportmöglichkeiten. Herr Wenge hob hier im besonderen den lateinamerikanischen Raum hervor.

Für das Jahr 2010 prognostizierte Herr Wenge, dass die Notenbanken ihre Niedrigzinspolitik aufgeben werden. Im 2. Halbjahr 2010 sei in den Industrieländern mit geringen Wachstumszahlen zu rechnen. Geldanlegern würde er empfehlen, maximale Anlagezeiträume von 3 Jahren zu wählen. Insbesondere auf dem Aktienmarkt seien im Jahre 2010 Gewinne zu erzielen.

Herr **Hunsdiek** trug vor, dass die Beschäftigungszahlen in Deutschland massiv durch das Instrument Kurzarbeit geschönt seien.

Herr **Wenge** meinte, dass nach seiner Einschätzung Kurzarbeit durchaus in Beschäftigung münden werde.

Herr **Diester** erkundigte sich, ob Herr Wenge zum jetzigen Zeitpunkt die Investition in Solaranlagen empfehlen könne.

Herr **Wenge** sah dies positiv. Eine Kreditklemme für private Verbraucher und kleinere Unternehmen gäbe es nicht. Risikobewertungen würden aber naturgemäß auch hier vorgenommen.

Herr **Diester** fragte nach, wie der niedrige Dollarkurs sich auf die hiesigen Preise auswirke.

Herr **Wenge** erwiderte, dass sich dieses positiv auf das Preisgefüge auswirke.

Herr **Clausing** trug vor, dass die Kreditanstalt für Wiederaufbau für den Erwerb von Solaranlagen Kreditprogramme aufgelegt habe.

Herr **Wenge** wies darauf hin, dass unterschiedliche Institutionen Sonderkreditprogramme für den Erwerb von Solaranlagen aufgelegt haben.

Zu TOP 3.

Informationen zur Querungssituation auf dem Westring

Herr **Neunert** referierte anhand der der Niederschrift in Kopie beigelegten Planskizzen.

Detailliert stellte er die zukünftige Ausgestaltung der Querungsmöglichkeiten für Radfahrer vor.

Auf den Gehwegen im Kreuzungsbereich werden taktile Bodenplatten so verlegt, dass behinderte Menschen Aufmerksamkeits- und Richtungsfelder wahrnehmen können, die ihnen helfen sollen, gefahrlos die jeweilige Kreuzung zu überqueren.

Herr Neunert wies darauf hin, dass dieses neue System grundsätzlich dort wo neu gebaut wird Verwendung finden soll. Exemplarisch erwähnte er die Baumaßnahme Bahnhofsumfeld. Die Vorgehensweise sei mit dem Landesbetrieb Straßen NRW sowie den Fördergebern abgesprochen.

Frau **von Lück** fragte nach, ob zukünftig Ampelkreuzungen auch weiterhin mit akustischen Signalgebern ausgestattet würden.

Herr **Neunert** bejahte dies.

Frau **Jung** erwähnte, dass hiermit ein alter Wunsch des Behindertenbeirates erfüllt würde.

Zu TOP 4.

Umgestaltung DB-Unterführung Unnaer Straße / Bahnhofstraße

Herr **Liedtke** referierte anhand der der Niederschrift in Kopie beigelegten Fotos sowie einer Planskizze. Einleitend trug er vor, dass diese Maßnahme ohne die große Wirtschaftskrise gar nicht zu realisieren wäre. Erst durch das von der Bundesregierung aufgelegte Konjunkturpaket II böten sich der Stadt Kamen die finanziellen Möglichkeiten, das Vorhaben umzusetzen. Die Unterführung in ihrer derzeitigen Ausgestaltung sei seit ihrer Errichtung im Jahre 1978 Gegenstand von Diskussionen gewesen. Niemand sei mit dieser Lösung zufrieden gewesen.

Der Tunnel ist ständig verdreckt und insgesamt ist das Bauwerk zu dunkel. Die z.Zt. vorhandenen Rampen seien zu kurz und zu steil. Weiterhin eröffne sich das Problem, dass Radfahrer die Rampen benutzen würden ohne abzustiegen.

Muster für das Vorhaben sei die neue Bahnunterführung am Roggenkamp gewesen. Statt der bisherigen Breite von ca. 2 Metern würden die Rampen zukünftig 4,30 Meter breit sein. Begegnungsverkehr sei dann möglich und Radfahrer dürfen und können den Tunnel durchqueren ohne abzustiegen. Die seitlichen Begrenzungsmauern der Rampen seien nur so hoch, dass man sich bei Durchquerung mit dem Kopf über dem Mauerniveau befände.

Durch diese Bauweise erziele man weiterhin stärkeren Lichteinfall in die Rampen. Der Steigungs- bzw. Gefällewinkel der Rampen betrage maximal 6%. Dies führe dazu, dass die Rampen eine Länge von gut 60 Metern erhalten würden. In Konsequenz daraus müsse die auf der dem Rathaus zugewandten Seite vorhandene Fahrradabstellanlage Richtung Bahnhof verlegt werden.

Die in der Borsigstraße vorhandenen Behindertenparkplätze würden ebenfalls Richtung Westen verlegt.

Das eigentliche Brückenbauwerk werde in baulicher Hinsicht nicht verändert. Lediglich kleinere optische Verbesserungen seien hier vorgesehen. Einen konkreten Termin des Baubeginns konnte Herr Liedtke noch nicht benennen; in jedem Fall werde im Jahre 2010 die Bautätigkeit aufgenommen. Die Kosten der Baumaßnahme werden sich auf rund 1 Million € belaufen. Die Baumaßnahme werde zu 100% aus Mitteln des Konjunkturpaketes II gefördert; von daher würden die knappen kommunalen Finanzmittel nicht strapaziert.

Frau **Thierig** wies noch einmal darauf hin, dass das Miteinander von Fußgängern und Fahrradfahrern bisher bei Durchquerung der Unterführung nicht einfach gewesen sei. Weiterhin erkundigte sie sich nach möglichen Verbesserungen in Bezug auf die Beschaffenheit des Bodens in den Rampen, da dieser bei schlechten Witterungsverhältnissen häufig Ausrutscher verursachte.

Herr **Liedtke** erwiderte, dass zukünftig durch optische Markierungen Fahrradfahrern gesonderte Bereiche zugewiesen würden und diese nicht mehr absteigen müssten.

Auf dem alten Oberflächenbelag sei durch Feuchtigkeit in Verbindung mit Dunkelheit Algenbewuchs aufgetreten. Beim neuen Bauwerk werde man ein modernes Pflaster mit einer guten Oberfläche herrichten.

Zu TOP 5.

Anhörung des Behindertenbeirates nach dem Behindertengleichstellungsgesetz

Weitere anhörungspflichtige Tagesordnungspunkte lagen nicht vor.

Zu TOP 6.

Anregungen aus den Behindertenverbänden

Herr **Hunsdiek** wies darauf hin, dass die auf dem Wochenmarkt verlegten Stromkabel häufig ein Gefahrenpotenzial darstellen würden. Weiterhin merkte er an, dass nach seiner Wahrnehmung die den behinderten Menschen zur Verfügung gestellten Parkplätze oftmals von nicht befugten Personen blockiert würden.

Herr **Brüggemann** betonte, dass die Beanstandungen des Herrn Hunsdiek zu Recht erfolgen würden. Die Überwachung des ruhenden Verkehrs durch städtisches Personal allein reiche nicht aus, um die Nutzung der Behindertenparkplätze durch den berechtigten Personenkreis sicherzustellen. Hier eröffne sich ein gesellschaftliches Problem. Das Bewusstsein für das Fehlverhalten müsse geweckt werden. Da seien auch die Mitglieder des Gremiums aufgerufen mitzuwirken.

Die Problematik der unsachgemäß verlegten Kabel auf dem Wochenmarkt

sei bereits in verschiedenen Sitzungen des Behindertenbeirates erörtert worden. Seitens der Verwaltung würden die Beschicker instruiert und Kontrollen durchgeführt. Weiterhin würde auf die Möglichkeit der Durchsetzung von Regressansprüchen in Falle des Eintritts von Schädigungen hingewiesen. Der Verwaltung obliege es, weiterhin Kontrollen durchzuführen und ggfls. Strafen zu verhängen.

Herr **Gödecker** monierte, dass durch die Anordnung der Buden auf dem Weihnachtsmarkt es ihm nicht möglich gewesen sei, die Querungshilfe vom Weihnachtsmarkt zum Hotel Stadt Kamen mit dem Rollstuhl zu benutzen. Weiterhin seien die Durchgänge zwischen den einzelnen Ständen mit Bäumen zugestellt. Dies sei nicht behindertengerecht.

Herr **Brüggemann** erwiderte, dass bei der Anordnung der einzelnen Stände ein Balanceakt zwischen Faktoren wie Wirtschaftlichkeit und Attraktivität mit Blick auf eine gewünschte Auslastung der verfügbaren Flächen zu bewältigen sei. Er halte die Forderung, den Durchgang zwischen den einzelnen Ständen zu ermöglichen, für realitätsfremd. Er empfinde es als durchaus zumutbar, auch einmal einen Umweg in Kauf zu nehmen. Die Behauptung des Herrn Gödecker, die Querungshilfe sei für ihn mit seinem Rollstuhl nicht nutzbar, stellte Herr Brüggemann in Abrede.

Herr **Gödecker** erwiderte, er könne seine Behauptung mit von ihm gefertigten Fotografien belegen.

Herr **Brüggemann** bat darum, ihm diese Fotos zukommen zu lassen. Im Anschluss daran werde er sich bezüglich dieser Thematik mit Herrn Gödecker in Verbindung setzen.

Hinweis der Verwaltung:

Unmittelbar nach der Sitzung fand ein Ortstermin statt, an dem Vertreter der Verwaltung und Herr Gödecker teilnahmen. Es wurde festgestellt, dass tatsächlich ein Befahren der Fläche auf dem Alten Markt unmöglich ist. Die Problemlagen wurden erörtert und sofern durchführbar sofort vor Ort geändert.

Zu TOP 7.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen

Herr **Völkel** teilte mit, dass am 24.03.2010 eine Messe der Integrationsunternehmen stattfindet, die vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe organisiert wird. Unter dem Motto „Unternehmen tun Gutes“ findet diese im Messe und Congress Centrum Halle Münsterland statt.

Herr **Völkel** trug vor, dass für das Kreisgebiet ein Pannendienst für Rollstuhlfahrer eingerichtet worden ist. Rollstuhlfahrer, die unterwegs eine Panne oder technische Probleme mit ihrem Rollstuhl haben oder aus anderen Gründen die Fahrt nicht fortsetzen können, können sich unter der Rufnummer **02303/16001** an die Rettungsleitstelle des Kreises Unna wenden. Von dort wird eine kostenfreie Hilfe vermittelt.

Frau **Olbrich-Steiner** von der Kreisverwaltung Unna, die dort als Koordinatorin für psychosoziale Entwicklungsplanung tätig ist, wurde die Funktion der Behindertenbeauftragten der Kreisverwaltung Unna übertragen. Es ist beabsichtigt, sie zur nächsten Sitzung des Behindertenbeirates einzuladen.

Herr **Völkel** trug weiterhin vor, dass im Rahmen von notwendigen Erdarbeiten am Bürgerhaus Heeren die Zugangsmöglichkeit nunmehr ebenerdig hergerichtet wurde.

Herr **Völkel** wies darauf hin, dass im Zuge der abgeschlossenen Baumaßnahme Parkplatz Gymnasium/Konzertaula dort 5 Parkplätze für behinderte Menschen ausgewiesen wurden. Außerdem sei eine Rampe im Bau.

Frau **Jung** teilte mit, dass die Stadtverwaltung Kamen den Behindertenwegweiser neu aufgelegt habe. Dieser liege im Sitzungsraum aus und könne von den Beiratsmitgliedern mitgenommen werden.

Anfragen

Herr **Clausing** bemängelte, dass anlässlich des auf dem Schlosshof von Haus Heeren abgehaltenen Weihnachtsmarktes auf der Heerener Straße infolge der Vielzahl von vorschriftswidrig parkenden Fahrzeugen eine erhebliche Gefährdungssituation für Fußgänger und Fahrradfahrer eingetreten sei.

Frau **Werner** fragte nach, inwieweit die Möglichkeit bestünde, im Bereich von der Becken Str./Südfeld die vorhandenen 3 Treppen ggfls. durch Rampen zu ersetzen.

Herr **Neunert** erwiderte, dass der zuständige Fachbereich sich zur Zeit mit dieser Problematik beschäftige.

Frau **Hartig** trug vor, dass seit geraumer Zeit die an der Bushaltestelle Perthesstraße vorhandene Beleuchtung nicht funktionieren würde. Sie bat um Abhilfe.

Herr **Neunert** sagte eine umgehende Prüfung zu.

Frau **Hartig** fragte nach, inwieweit die Möglichkeit besteht, an der Bushaltestelle Alter Markt die Bordsteine abzusenken, um das Einsteigen in die Busse zu erleichtern.

Herr **Neunert** erwiderte, dass die Haltestelle in Betonbauweise errichtet wurde. Aufgrund dieser Tatsache seien Änderungen nur mit erheblichem Aufwand zu bewerkstelligen.

Herr **Liedtke** ergänzte, dass zwecks besserer Einstiegsmöglichkeit in die Busse die Bordsteine sogar erhöht werden müssten.

Frau **Hackländer** wies darauf hin, dass die Möglichkeit bestünde, mittels einer in den Bussen mitgeführten Rampe den Einstieg zu erleichtern.

Frau **Jung** erinnerte daran, dass die Anfahrt zur ersten Sitzung des Behindertenbeirates im Jahre 2008 im Friedrich-Pröbsting-Haus mit dem ersten Bus der VKU, der entsprechend ausgestattet wurde, erfolgt sei. Jedoch seien bei weitem nicht alle Busse der VKU mit entsprechender Technik ausgestattet.

Abschließend stellte Frau **Jung** fest, dass zwar nicht alle Wünsche und Pläne des Behindertenbeirates realisiert worden seien, jedoch befinde man sich mit dem Erreichten auf einem guten Weg.
Aufgrund der starken Frequentierung dieser Sitzung bat Frau Jung darum, im Vorfeld der nächsten Dezembersitzung, sofern sie erneut in den Räumlichkeiten der Sparkasse stattfindet, eine beabsichtigte Teilnahme frühzeitig zu signalisieren. So ließe sich sicherstellen, dass die Veranstaltung, die auch ein Dankeschön an die „Ehrenamtler“ darstellen soll, zu aller Zufriedenheit organisiert werden kann.

B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen und Anfragen ergaben sich nicht.

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

Kein Diskussionspunkt.

gez. Renate Jung
Vorsitzende

gez. Jörg Grudnio
Schriftführer

Anlagen

Sitzungspräsentationen